

Wann hast **DU**
das letzte Mal etwas zum
ersten Mal gemacht?

Das Erste Mal

98. Kunsthistorischer Studierendenkongress
1. - 4. Oktober 2020

#goesdigital



98. Kunsthistorischer Studierendenkongress
Universität Stuttgart

Postadresse

Universität Stuttgart
Institut für Kunstgeschichte
c/o Organisationsteam des
98. Kunsthistorischen
Studierendenkongress, kurz KSK
Keplerstraße 17, 10. Stock
D-70174 Stuttgart

Redaktion

Organisationsteam des 98. Kunsthistorischen Studierendenkongress
Tobias Bednarz
Luisa Danaylov
Liesel Dinkelmann
Lisa-Marie Hinderer
Julia Horvat
Franziska Selina Klenk

Grafik

Franziska Selina Klenk

Layout

Franziska Selina Klenk

Lektorat und Endredaktion

Lisa-Marie Hinderer und Luisa Danaylov

Mail

98.ksk.stuttgart@derksk.org

Website

www.derksk.org

Social Media

Instagram: @derksk.offiziell | #derksk #kskstuttgart

Vorwort	Seite 3
Information	Seite 4
Programm	Seite 5
Vorträge	Seite 9
Workshops	Seite 23
Führungen	Seite 29
Abendveranstaltungen	Seite 31
Team	Seite 33
Danksagung	Seite 36

DAS ERSTE MAL

Was haben der Kunsthistorische Studierendenkongress und die Stadt Stuttgart gemeinsam? NICHTS. Das hat nun ein Ende – und stellt gleichzeitig ein Debüt dar: DAS ERSTE MAL findet der KSK 2020 live aus Stuttgart statt. Denn bis auf zwei Abendveranstaltungen wird der 98. KSK komplett digital ausgetragen. Wie passend zu unserem Thema! **Was hat es nun aber mit unserem Kongressthema DAS ERSTE MAL auf sich?** Das ERSTE MAL ist DER Superlativ. Wir verbinden damit einen positiv konnotierten Neuanfang. Aber wann erinnert man sich daran, dass jemand etwas zum ERSTEN MAL getan hat? In der Kunstgeschichte und -wissenschaft bestimmt der gemeinsame Diskurs, wann ein ERSTES MAL relevant wird. Doch bleibt es dann auch relevant?

Gemeinsam wollen wir in den kommenden Tagen mit den Referierenden und Workshopleiter*innen exemplarisch Personen, Kunstwerke, Entwicklungen,... unter die Lupe nehmen und ferner deren Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte untersuchen. Es erwarten euch neben interessanten Workshops, Führungen und Abendveranstaltungen vor allem elf spannende Vorträge von Kommiliton*innen, die den Studierendenkongress als Plattform nutzen, um ihre aktuellen Forschungen vorzustellen. Diese reichen von grundsätzlichen theoretischen Fragen, über ausgewählte Künstlerinnen und Künstler sowie verschiedene Gattungen wie Malerei, Performance, Fotografie und Architektur hin zur Kunstwissenschaft und -praxis, wie z.B. Ausstellungsgeschichte. Daran anknüpfend wollen wir die Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch betrachten, im gegenseitigen Austausch diskutieren und gemeinsam Gedanken formulieren.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch ganz herzlich bei allen für die große Unterstützung, Flexibilität und vor allem Geduld in den unsicheren letzten Monaten bedanken. Trotz der Verschiebung und der Verlagerung in den digitalen Raum (oder gerade deswegen), haben die Anmeldungen nicht abgerissen und so freuen wir uns, vom 1. - 4. Oktober 2020 zahlreiche Kommiliton*innen zu unserem digitalen Studierendenkongress auf Discord begrüßen zu dürfen - **Wir sind bereit, mit euch den 98. Kunsthistorischen Studierendenkongress zu starten! DENN WANN HAST DU DAS LETZTE MAL ETWAS ZUM ERSTEN MAL GEMACHT?**

Wir wünschen euch Kongressteilnehmer*innen einen spannenden und erkenntnisreichen Kongress!

Herzliche Grüße aus Stuttgart
Euer 98. KSK-Organisationsteam

#goesdigital

Neben interessanten Vorträgen erwartet euch ein spannendes Rahmenprogramm, das sich aus Workshops, Führungen und Abendveranstaltungen zusammensetzt. **Die Plattform hierfür ist „Discord“ (<https://discord.com>)**. Discord ist sowohl im Browser, als Desktop- oder als Handy-App nutzbar - **Wir empfehlen dringend, die Desktop-App zu verwenden.**

Mit dem Einladungslink aus unserer E-Mail könnt ihr unserem 98. KSK-Server auf Discord beitreten.

Im nächsten Schritt ist eine kostenfreie Registrierung bei Discord notwendig. Bitte verwendet bei der Registrierung euren Klarnamen, so dass wir während des Kongresses sehen können, wer zuhört, spricht und schreibt.

Gerne könnt ihr den 98. KSK mit der ID #4067 als Freund hinzufügen!

GENERELL GILT: Bitte macht euch frühzeitig mit den Kurzinformationen zu Discord vertraut. Diese haben wir euch sowohl per E-Mail als auch auf Discord im Ankündigungs kanal „allgemeine-infos“ zur Verfügung gestellt. Solltet ihr noch keine Erfahrungen mit Discord gemacht haben, empfehlen wir euch darüber hinaus, euch schon ein paar Minuten vor den Programmpunkten einzuwählen, um so ggf. aufkommende technische Probleme schon vor Beginn der Veranstaltung aus dem Weg zu räumen.

Bei Fragen erreicht ihr uns jederzeit gerne über Discord, unsere E-Mail **98.ksk.stuttgart@derksk.org** oder über die sozialen Netzwerke. Apropos: **Folgt ihr uns hier schon? Checkt unser Instagram-Profil @derksk.offiziell, um keine Live-Führungen zu verpassen!**

Wir wünschen viel Spaß beim digitalen Kongress!

Donnerstag, 01. Oktober 2020

09:00 - 10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück und Einführung zu Discord
10:00 - 11:30 Uhr	Workshop #1 „Is Diss it?!“ Zum Für und Wider des Doktorates und was es alles zu beachten gibt Franziska Lampe und Yvonne Schweitzer, <i>Ulmer Verein</i>
14:00 - 15:30 Uhr	Kleine Tour zu unseren Kulturhighlights in Stuttgart mit dem 98. KSK - Organisationsteam
16:00 - 17:30 Uhr	Workshop #2 Neue Techniken für die Kunstvermittlung – Wie relevant sind 3D-Methoden im Museum? Anna Buzdogán
16:00 - 16:30 Uhr	Führung durch die Weissenhofsiedlung mit Tobias Bednarz
18:00 Uhr	Digitaler Sektempfang und Videovorführung „Willkommen zum digitalen 98. Kunsthistorischen Studierendenkongress“

Freitag, 02. Oktober 2020

Gemeinsames Frühstück und Einführung zu Discord	09:00 - 10:00 Uhr
Begrüßung und Einführung DAS ERSTE MAL Luisa Danaylov und Lisa-Marie Hinderer (98. Kunsthistorischer Studierendenkongress)	10:00 - 10:20 Uhr
Einführungsvortrag Zur Geschichtsphilosophie des Neuen in Adornos Ästhetischer Theorie Luis Gruhler	10:20 - 10:40 Uhr

Vortrag #1 ERSTE MALE? Transkulturelle Perspektiven auf die globale Zirkulation modernistischer Architektur Katharina Kohring und Jonathan Jaschinski	10:40 - 11:00 Uhr
Kaffeepause	11:00 - 11:40 Uhr
Vortrag #2 Ein Neuanfang in der Frauenkleidung. Strategien zur Verbreitung des Reformkleids um 1900 Aliena Guggenberger	11:40 - 13:30 Uhr
MITTAGSPAUSE	13:30 - 14:00 Uhr
Kleine Führung durch das Institut für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart mit dem 98. KSK-Organisationsteam	14:00 - 15:30 Uhr
Workshop #3 Geschichte und Zukunft des Kunsthistorischen Studierendenkongresses Katharina Bruns, Alexandra Avrutina und Tim B. Boroewitsch, <i>AG Geschichte und Zukunft des KSK</i>	16:00 - 17:30 Uhr
Workshop #4 Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ... Kunstgeschichte meets Kulturmanagement Isabel Neuendorf und Antonia Schwingen	16:00 - 17:30 Uhr
Workshop #5 Bloggen in der Kunstwissenschaft Laura Margielsky, <i>the ARTicle - Blog für Kunstwissenschaft</i>	16:00 - 16:30 Uhr
Führung durch das Atelierhaus Bund Bildender Künstlerinnen Württembergs e.V. mit Birgit Herzberg-Jochum	18:00 Uhr
Auf der Suche nach dem ERSTEN MAL – Eine Schnitzeljagd für dich und deine Kommiliton*innen durch eure Stadt	18:00 Uhr

Abgesagt!

Samstag, 03. Oktober 2020

09:00 - 10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
	Sektion #1 Inhalt und Form (Moderation: Lisa-Marie Hinderer)
10:00 - 10:40 Uhr	Vortrag #3 Institution und Kanon. Zum deutschen Expressionismus in französischen Museen Michael Rauch
10:40 - 11:20 Uhr	Vortrag #4 „First Environment Exhibition“. Hans Holleins Ausstellung „Selection 66“ in Wien 1966 Gabriela Denk
11:20 - 11:40 Uhr	Kaffeepause
	Sektion #2 Pluralität und Parallelität (Moderation: Luisa Danaylov)
11:40 - 12:20 Uhr	Vortrag #5 Zur Pluralität des Erstmaligen. Gibt es in der Kunstgeschichte DAS ERSTE MAL? Olga Syngaivska
12:20 - 13:00 Uhr	Vortrag #6 Yayoi Kusama und die Problematik der entwicklungshistorischen Kunstgeschichte Alexa Dobelmann
13:00 - 14:30 Uhr	MITTAGSPAUSE
14:30 - 17:30 Uhr	98. KSK-Plenum mit dem KSK-Sprecher*innenrat
Individueller Start	Guide-Nights – Zusammen in deiner Stadt (siehe Homepage des KSK)

Sonntag, 04. Oktober 2020

09:30 - 10:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück
	Sektion #3 Objektivität und Authentizität (Moderation: Tobias Bednarz)
10:30 - 11:10 Uhr	Vortrag #7 Rineke Dijkstra. Der Körper als Übermittler sozio-kultureller Codes Kristin Weber
11:10 - 11:20 Uhr	Kaffeepause
11:20 - 12:00 Uhr	Vortrag #8 Robert Mapplethorpe – The Opportunity to Look Elsa Wellmann-Gilcher
12:00 - 13:00 Uhr	MITTAGSPAUSE
	Sektion #4 Multiperspektivität und Relevanz (Moderation: Julia Horvat und Tobias Bednarz)
13:00 - 13:40 Uhr	Vortrag #9 Der Stonewall-Mythos und George Segals „Gay Liberation Monument“ im Blick queer-feministischer Kritik Laura König
13:40 - 13:50 Uhr	Kaffeepause
13:50 - 14:30 Uhr	Vortrag #10 Zwei Samurai und ein Mädchen. „Samurai Champloo“ (2004) zwischen Edo, Expressionismus und Hip-Hop Joana Brauhardt
14:30 - 14:40 Uhr	Kaffeepause
14:40 - 15:20 Uhr	Vortrag #11 Die Architektur der Autobahnkirchen im Spiegel theologischer und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse Lars Laurenz
15:20 - 15:30 Uhr	Abschlussdiskussion zum Kongressthema DAS ERSTE MAL und Danksagungen
15:30 Uhr	Übergabe an den 99. KSK in Frankfurt am Main

Vorträge

Zur Geschichtsphilosophie des Neuen in Adornos Ästhetischer Theorie

| Luis N. Gruhler

Dass in der Geschichte der Kunst etwas ZUM ERSTEN MAL auftritt, ist ein Topos, der sich vor allem in der Erfahrung sogenannter epochemachender Werke und Künstler begründet. Mit einigem Recht kann etwa davon gesprochen werden, dass die Einführung der Polyphonie in die Musik oder die abstrakten Gemälde Kandinskys um 1910 ein ERSTES MAL der Musik- und Kunstgeschichte darstellen. In den verschiedenen Stilrichtungen und künstlerischen Ismen verschiedener Epochen drückt sich aus, dass in der Kunst wesentlich „Neues“ auftritt, so sehr sie auch Fortsetzungen und Umwälzungen alter Traditionen darstellen. Dieses Phänomen bedarf der philosophischen Reflexion, die die geschichtsphilosophischen Implikationen dieser Erfahrungen in Begriffen wie Kontinuität, Bruch, Fortschritt offenlegt.

FREITAG
2. Oktober 2020
10:20 Uhr

Luis N. Gruhler studiert Philosophie in München. Sein Hauptinteresse gilt der Kritischen Theorie in den Formulierungen von Marx, Horkheimer, Adorno und dem Deutschen Idealismus Kants und Hegels. Neben der Philosophie beschäftigt er sich mit Neuer Musik und erhielt selbst schon Nachwuchskompositionspreise.

ERSTE MALE? Transkulturelle Perspektiven auf die globale Zirkulation modernistischer Architektur

Katharina Kohring und Jonathan Jaschinski

FREITAG
2. Oktober 2020
10:40 Uhr

Abgesagt!

DAS ERSTE MAL ist eine Beschreibung des Phänomens in der Kunstgeschichte gewisse Neuerungen hervorzuheben und dann ihr ERSTES Auftreten zu preisen. Dieses Konzept zu hinterfragen, bedeutet, viele weitere Fragen aufzutun, die die Aufgaben und das Selbstverständnis der Kunstgeschichte selbst berühren: Diese Fragen behandeln die Autor*innenschaft, die Kreativität, das Konzept des kunstgeschichtlichen Kanons und nicht zuletzt die lineare Zeitlichkeit. Anhand von Fallbeispielen aus der modernen Architektur diskutiert der Vortrag die Möglichkeiten und Herausforderungen, die transkulturelle Perspektiven auf Kunstgeschichte, wie die Ideen der „Global Art History“, eröffnen. Diese steht für eine Fokussierung globaler Zirkulationsprozesse und gesellschaftlicher Entstehungsbedingungen von Kunst.

Kennengelernt haben sich die Vortragenden vor fünf Jahren beim Architekturstudium in Weimar. Mittlerweile studiert **Jonathan Jaschinski** Kunst und Medien in Oldenburg und **Katharina Kohring** Kunstgeschichte in München. Was die Beiden aber nach wie vor verbindet, ist die Freude an der Wissenschaft und am Diskutieren über Kunst.

Ein Neuanfang in der Frauenkleidung. Strategien zur Verbreitung des Reformkleids um 1900

Aliena Guggenberger

FREITAG
2. Oktober 2020
11:00 Uhr

Über Jahrhunderte hinweg haben Frauen Korsett getragen und sich die neuesten Moden von Paris diktieren lassen. Etwa seit den 1890er Jahren wollten nicht nur Ärzte und Frauenvereine mithilfe des Reformkleids die Frauenkleidung erneuern, sondern auch Jugendstil-Künstler wie Henry van de Velde. Doch die von Männern in der Theorie entworfenen Modelle hatten kaum Erfolg, wohl auch weil ihnen das technische Know-how fehlte. Die Schneiderinnen und ihr bis dato niedrig angesehenes Handwerk konnten dies ausgleichen und wurden so schließlich zu Schlüsselfiguren der Bewegung. Statt wie früher nur Aufträge auszuführen, bemühten sich selbständige Kunstgewerblerinnen wie die Karlsruherin Emmy Schoch im ganzen Land ihre Ideen zu verbreiten.

Aliena Guggenberger hat Kunst- und Kulturgeschichte in Augsburg und Heidelberg studiert. Schon in ihrer Masterarbeit hat sie sich mit der Verschmelzung von Kunst und Mode und den Strategien von „Modekünstler*innen“ vom 19. bis zum 21. Jahrhundert auseinandergesetzt.

Institution und Kanon. Zum deutschen Expressionismus in französischen Museen | Michael Rauch

SAMSTAG
3. Oktober 2020
10:00 Uhr

Dass sich ästhetische Vorlieben und kunsthistorische Hierarchien ändern, zeigte Pierre Bourdieu gestützt auf intensive empirische Untersuchungen in den 1960er Jahren. Zeitgleich fanden die ERSTEN Retrospektiven zum deutschen Expressionismus in den französischen Museen statt – was im Vergleich ein relativ spätes Einsetzen des Kanonisierungsprozesses dieser historischen Avantgarde darstellt. Einerseits treibt das Medium der Ausstellung durch seine breite Öffentlichkeitswirkung mehr als die akademische Kunsthistoriografie institutionelle Transformationsprozesse voran, andererseits lässt es die transzendente Bedeutungswandlung des Expressionismus in seinem spezifisch französischen Kontext rekonstruieren.

Michael Rauch hat Kunstgeschichte und Kommunikationswissenschaften in München, Paris und Venedig studiert. Neben seiner Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft am DFK Paris promoviert er zur Institutionalisierung des Expressionismus aus einem globalen Blickwinkel.

„First Environment Exhibition“. Hans Holleins Ausstellung „Selection 66“ in Wien 1966 | Gabriela Denk

SAMSTAG
3. Oktober 2020
10:40 Uhr

Im Herbst 1966 fand im Museum für angewandte Kunst in Wien eine Ausstellung statt, welche in mehrfacher Hinsicht eine Premiere darstellte: Die Möbelschau „Selection 66“ war für den jungen Wiener Architekten Hans Holleins (1934-2014) DER ERSTE Auftrag als Ausstellungsgestalter, mit dem er sogleich für Aufmerksamkeit sorgte, indem er die Präsentation von Designobjekten neu dachte. Hollein brach mit bisherigen Formen der Design-Präsentation und stellte stattdessen Möbel in theatralen räumlichen Inszenierungen aus. Im Vortrag wird diese ungewöhnliche Präsentation vorgestellt, die Hollein und der Kurator Peter Noever programmatisch als „First Environment Exhibition“ bezeichneten.

Gabriela Denk studierte Kunstgeschichte und Museologie in Stuttgart, Montpellier, Heidelberg sowie Paris. Danach absolvierte sie ein Volontariat bei der Triennale Kleinplastik Fellbach und war kuratorische Assistenz in der Kunsthalle Mainz. Derzeit promoviert sie zu Hans Holleins Ausstellungen in Heidelberg.

Zur Pluralität des Erstmaligen. Gibt es in der Kunstgeschichte DAS ERSTE MAL? | Olga Syngaivska

SAMSTAG
3. Oktober 2020
11:40 Uhr

Bei der Beschreibung von Phänomenen, Ereignissen oder Werken wird in der Kunstgeschichte über deren Erstmaligkeit häufig spekuliert. Aber fußen diese Aussagen auf einer gültigen Grundlage oder sind sie nur ein gängiger Topos der Kunstgeschichtsschreibung? Mit dem Ziel, das Konzept des Erstmaligen aus heutiger Perspektive kritisch zu beleuchten, setzt sich der Vortrag mit dieser Frage auseinander. Am Beispiel der Ästhetik der Unschärfe wird eine Entwicklungslinie vom Piktorialismus über den Impressionismus bis zur altmeisterlichen Malerei gezogen, welche die Vorstellung von der Singularität des ERSTEN MALS ins Wanken bringt. Durch den Verweis auf die historischen Vorgänger rückt dabei die Problematik der Legitimation in den Vordergrund der Auseinandersetzung.

Olga Syngaivska absolvierte den Master-Abschluss in Kulturwissenschaften an der Kyjiw-Mogyla-Akademie in der Ukraine. Mit Hilfe der DAAD-Förderung begann sie ein Studium der Kunstgeschichte an der Universität zu Köln mit den Schwerpunkten Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit und Kunstmarkt.

Yayoi Kusama und die Problematik der entwicklungshistorischen Kunstgeschichte | Alexa Dobelmann

SAMSTAG
3. Oktober 2020
12:20 Uhr

Im New York der 1960er entwickelte Yayoi Kusama drei Werkkomplexe: 1962 stellte sie erstmals ihre „Soft Sculptures“ aus, ein Jahr später war ihre Installation „Aggregation: One Thousand Boat Show“ zu sehen und in der Mitte des Jahrzehnts konzipierte sie ihren ERSTEN Mirror Room. Was die drei Werke eint, ist, dass kurz darauf weiße, männliche Kollegen (Claes Oldenburg, Andy Warhol und Lucas Samaras) frappierend ähnliche Konzepte umsetzten und darauf mehr Resonanz bekamen. Kusama jedoch stellt sich als alleinige Schöpferin dieser Konzepte dar und sieht sich in einer marginalisierten Rolle. Ihre Arbeiten sind zweifelsfrei chronologisch vorher entstanden, dennoch ist sie in der Kunstgeschichte vergleichsweise unterrepräsentiert. Welche Faktoren sind relevant für eine Anerkennung? Wer ist als ERSTE*R Künstler*in zu werten? Oder kann man gar nicht sagen, wer das Kunstwerk zum ERSTEN MAL schuf?

Alexa Dobelmann studierte bis zum Sommersemester 2020 Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart. In ihrer Masterarbeit befasste sie sich mit dem Punkt im Œuvre Kusamas. Am meisten interessiert sie sich für Künstler*innenmechanismen wie z.B. die Selbstpositionierung, die Kanonisierung und der Marktbezug.

Rineke Dijkstra. Der Körper als Übermittler sozio-kultureller Codes

Kristin Weber

SONNTAG
4. Oktober 2020
10:30 Uhr

Die Fotoserie „Beach Portraits“ der Fotografin Rineke Dijkstra zeigt junge Erwachsene losgelöst von jeglicher Kontextualisierung in ihrer Badekleidung vor einer Meereskulisse. Die Reduzierung der Bildkomposition lenkt dabei die ganze Aufmerksamkeit auf den Körper der Portraitierten. Konfrontiert mit einer Situation, in der selbstbewusstes Auftreten und Verwundbarkeit aufeinandertreffen, wird an den Gesten der Jugendlichen die Diskrepanz zwischen Effekt und Intention spürbar. Die Einheitlichkeit der Bildreihe verleiht ihr eine Vergleichbarkeit, durch die der individuelle Ausdruck betont wird. Dijkstra macht mit ihren Aufnahmen den Körper zum Übermittler sozio-kultureller Codes, durch die das Beziehungsgeflecht zwischen persönlicher Individualität und kultureller Prägung offengelegt wird.

Kristin Weber studiert im Master Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart mit dem Fokus auf moderner und zeitgenössischer Kunst. Ihr Interesse gilt dabei vor allem gender-theoretischen und soziokulturellen Fragen. Sie ist Mitbegründerin des digitalen Magazins für Kunst „[frame]less“.

Robert Mapplethorpe – The Opportunity to Look

Elsa Wellmann-Gilcher

SONNTAG
4. Oktober 2020
11:20 Uhr

Der Wunsch nach Originalität bestimmt das Schaffen des US-amerikanischen Fotografen Robert Mapplethorpe (1946-1989). Bekanntheit erlangte er durch die Aufnahmen expliziter (homosexueller) BDSM-Szenen, die Skandale provozierten und eine öffentliche Debatte zur Kunstfreiheit entfachten. Stilleben und Celebrityporträts komplettieren sein Œuvre. Am Beispiel der Aktfotografie „Christopher Holly“ (1981) zeigt der Vortrag auf, wie Mapplethorpe durch seine ganz eigene Bildsprache einem neuen (Kunst)Verständnis den Weg bereitet. Dabei geht es um die Frage, mit welchen Gestaltungsmitteln der menschliche Körper inszeniert wird. Wie und mit welcher Zielsetzung ist die Betrachter*innenfunktion im Werk angelegt? Wie ist die Arbeit im Œuvre zu verorten und schließlich: Wie heterogen ist dieses wirklich?

Elsa Wellmann-Gilcher hat in Frankfurt a.M., Heidelberg und Rom Kunstgeschichte mit Nebenfach Kunst – Medien – Kulturelle Bildung sowie Klassische Archäologie studiert. Ihr Interesse gilt vornehmlich der visuellen Kunst, Fragen der Rezeptionsästhetik und transmedialen Prozessen.

Der Stonewall-Mythos und George Segals „Gay Liberation Monument“ im Blick queer-feministischer Kritik

Laura König

SONNTAG
4. Oktober 2020
13:00 Uhr

George Segals Denkmal „Gay Liberation“ für die Stonewall-Aufstände von 1969 kann als DAS ERSTE queere Denkmal betrachtet werden, genauso wie Stonewall als Beginn der modernen queeren Bewegung bezeichnet wird. Die weiß lackierte, figürliche Bronze wird aber bereits seit der Präsentation eines Gipsmodells 1980 in queeren Kreisen kritisiert. Diverse Projekte haben sich in jüngster Vergangenheit auch künstlerisch mit dem Denkmal auseinandergesetzt und hinterfragen dabei nicht nur das Werk selbst, sondern auch die Problematik einer einseitigen Erzählung der queeren Geschichte und der dahinterstehenden Normen. Sollte das Verständnis der „einen wahren Geschichte“ verworfen werden, um diversen Stimmen und damit einer Pluralität von Geschichten Platz zu machen?

Laura König studierte Kunstgeschichte in Dresden und schloss 2020 ihren Master in Hamburg ab. Neben queerer und feministischer Kunst befasst sie sich mit der Architektur der Moderne und Gegenwart sowie mit den Verbindungen zwischen aktivistischer Kunst und öffentlichem Raum.

Zwei Samurai und ein Mädchen. „Samurai Champloo“ (2004) zwischen Edo, Expressionismus und Hip-Hop

Joana Brauhardt

SONNTAG
4. Oktober 2020
13:50 Uhr

Obwohl Anime und Manga auch außerhalb Asiens einen immer höheren Stellenwert in der Popkultur einnehmen, werden sie von der westlichen Kunstwissenschaft bisher weitgehend ignoriert. Entgegen der allgemeinen Annahme, dass sich das Genre unabhängig von westlichen Einflüssen entwickelte, gab es seit jeher einen regen Austausch zwischen den Kulturen. Bei der Anime-Serie „Samurai Champloo“ (2004) nach der Idee Shin'ichirō Watanabes verflochten sich in einem avantgardistischen Mix die Edo-Zeit des 19. Jahrhunderts mit Hip-Hop-Elementen und Anspielungen der europäischen Klassischen Moderne. Künstler wie van Gogh oder Manet waren von japanischen Holzschnitten fasziniert. In der Serie wird dies aufgegriffen und aus einem asiatischen Blickwinkel kommentiert. Und warum verliert eine Figur ein Ohr?

Joana Brauhardt studierte Anglistik im Bachelor sowie Kunstgeschichte im Bachelor und Master in Leipzig und an der FSU Jena mit dem Schwerpunkt im 19. Jahrhundert, v.a. Museumsgeschichte, bürgerliche Sammlungen, Panoramen und Kunstgewerbe. Ihre Masterarbeit rekonstruiert die Galerie B.A. von Lindenaus von 1848.

Die Architektur der Autobahnkirchen im Spiegel theologischer und gesellschaftlicher Wandlungsprozesse

Lars Laurenz

SONNTAG
4. Oktober 2020
14:40 Uhr

Nicht nur den KSK gibt es 2020 DAS ERSTE MAL in Stuttgart, sondern auch eine Autobahnkirche. Die ERSTE Autobahnkirche Stuttgarts wird ab diesem Jahr an der Raststätte „Sindelfinger Wald“ an der A8 gebaut. Der Vortrag nimmt dies zum Anlass, einen kurzen Überblick über die Entstehung der Autobahnkirche, deren Konzept und Architektur im Hinblick auf theologische und gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu geben. Zur Frage steht, ob die Idee und die Umsetzung von Autobahnkirchen in Zeiten des Klima- und Mobilitätswandels sowie einer fortschreitenden Säkularisierung noch aktuell sind und ob diese Wandlungsprozesse wiederum die Architektur der Autobahnkirchen beeinflussen.

Lars Laurenz studiert seit 2015 an der WWU Münster Kunstgeschichte und Theologie. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts. Zudem arbeitet er als Hilfskraft am Exzellenzcluster für Religion und Politik sowie am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte.



„Is Diss it?!“

Zum Für und Wider des Doktorates und was es alles zu beachten gibt

| Franziska Lampe und Yvonne Schweitzer, Ulmer Verein

In den letzten Semestern des Masterstudiums mehren sich die Fragen: Will ich promovieren? Lieber direkt in die Praxis einsteigen? Oder kann ich beides haben? Wie lange dauert eine Promotion und was gilt es bis zum Dokortitel zu beachten? Die Workshop-Leiterinnen stellen euch anhand der eigenen Biografien mögliche Wege in die Promotion vor. Und diskutieren mit euch, was genau es eigentlich bedeutet, mit Kind, ohne Kind, mit Anstellung, ohne Anstellung, dafür aber mit Stipendium, im Inland, im Ausland, ... zu promovieren.

Wir freuen uns auf eure Fragen vorab, schickt sie uns bis zum 29.9. an vorstand@ulmer-verein.de. Wir werden im Workshop dann darauf eingehen.

DONNERSTAG
1. Oktober 2020
10:00-11:30 Uhr

Workshops

Franziska Lampe und **Yvonne Schweizer** sind Vorstandsmitglieder des *Ulmer Vereins*. Franziska arbeitet für ein Forschungsprojekt und ist Lehrbeauftragte in Heidelberg sowie Stuttgart, Yvonne ist wissenschaftliche Assistentin in Bern. Eine Kompetenz der beiden: Antragserfahrung.

Neue Techniken für die Kunstvermittlung – Wie relevant sind 3D-Methoden im Museum? | Anna Buzdogán

DONNERSTAG
1. Oktober 2020
16:00-17:30 Uhr

max. 12 TN

3D-Techniken im Museum gibt es seit langem, jedoch sind sie immer noch nicht überall vertreten oder überhaupt bekannt. Die Teilnehmer*innen des Workshops werden die verschiedenen Techniken durch einen Vortrag, kurze Texte und Online-Beispiele kennenlernen. Durch die Beispiele kann sowohl das Thema vertieft als auch die Vor- und Nachteile des 3D-Museums und 3D-Angeboten diskutiert werden. Im Rahmen einer Gruppenarbeit sollen daran anknüpfend 3D-Konzepte für die unterschiedlichen Arten von Museen ausgearbeitet werden, wobei auch die Relevanz von 3D-Methoden für das Museum kritisch in Frage gestellt werden soll. Am Ende werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Anna Buzdogán steht kurz vor ihrem Masterabschluss an der Universität Tübingen. Ihre Bachelorarbeit beschäftigte sich mit dem Thema 3D-Museum, weshalb sie einen guten Überblick über Beispiele von 3D-Methoden hat. Ihr macht es sehr Spaß, mit Freund*innen oder auch allein die digitalen Angebote im Museum zu testen.

Geschichte und Zukunft des Kunsthistorischen Studierendenkongresses

Katharina Bruns, Alexandra Avrutina und Tim B. Boroewitsch, |

AG Geschichte und Zukunft des KSK

Der KSK wurde 1969 erstmals als Gegenentwurf zum sogenannten Deutschen Kunsthistorikertag ausgerichtet, um eine kunsthistorische Fachtagung für Studierende zu öffnen und bildwissenschaftliche Fragestellungen in den Fokus zu rücken, die auf den etablierten Konferenzen keine Beachtung fanden. Seit der '68er-Bewegung hat sich viel getan und die Kunstgeschichte sich ausgeweitet. Fünfzig Jahre danach stellt sich die Frage, ob der KSK seine historische Aufgabe erfüllt hat und in welcher Form er weiterhin relevant bleibt. Dabei arbeitet die AG die Geschichte des KSK auf und versucht seine aktuelle Rolle zu hinterfragen und definieren. In Zusammenarbeit mit dem KSK-Archiv Hamburg erarbeitet sie zum 100. KSK im Wintersemester 2021/22 eine Publikation zur Geschichte des Kongresses.

FREITAG
2. Oktober 2020
14:00-15:30 Uhr

max. 15 TN

Die AG des **KSK-Sprecher*innenrats** wurde von **Katharina Bruns** (UDE und Folkwang Universität der Künste / Organisation g6. KSK in Essen) ins Leben gerufen, die sie gemeinsam mit **Alexandra Avrutina** (LMU München) und **Tim B. Boroewitsch** (HU zu Berlin / Organisation g7. KSK zu Berlin) leitet.

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ... Kunstgeschichte meets Kulturmanagement

| Isabel Neuendorf und Antonia Schwingen

FREITAG
2. Oktober 2020
16:00-17:30 Uhr

max. 15 TN

Ob Ausstellungsmanager*in im Museum, Projektleiter*in auf Biennalen oder Künstler*innen-agent*in – in diesen Berufen trifft Kunstgeschichte unmittelbar auf Kultur- und Projektmanagement. Unsere These: Leidenschaft für die Kunst muss Hand in Hand gehen mit einem wirtschaftlichen Denkansatz, damit das kollaborative Arbeiten an kulturbezogenen Projekten erfolgreich gelingt.

In einem offenen Austausch über berufliche Perspektiven in der Kunstgeschichte nehmen wir euch mit auf eine Reise zu den eigenen, vielleicht noch unbewussten, kunsthistorischen Skills. Mit den richtigen Kompetenzen ist neben der klassischen inhaltlichen Arbeit im Museum oder im akademischen Bereich auch ganz anderes möglich!

Isabel Neuendorf und **Antonia Schwingen** haben im Bachelor Kunstgeschichte und Jura studiert. Für beide folgte ein Master in Kulturmanagement in Hamburg bzw. Düsseldorf. Isabel brennt für Museumsmanagement und Kommunikation. Antonias Interesse liegt in der Strategieberatung für den Kultursektor.

Bloggen in der Kunstwissenschaft

| Laura Margielsky, the ARTicle - Blog für Kunstwissenschaft

FREITAG
2. Oktober 2020
16:00-17:30 Uhr

max. 30 TN

Habt ihr schon eigene Texte veröffentlicht? Ob ihr zum ERSTEN MAL in den Bereich Online-Publizieren schnuppern möchtet oder eure Fähigkeiten, journalistische Texte zu verfassen, verbessern wollt ... Dieser Workshop richtet sich an alle, die Spaß am Schreiben sowie Interesse am Publizieren haben und dabei neugierig auf die Möglichkeiten der digitalen Kunstwissenschaft sind. Anhand von Beispielen des Online-Magazins „the ARTicle“ erarbeiten wir Strategien für spannende Blog-Artikel, die mit wissenschaftlichem Anspruch doch auch beim Lesen Spaß machen. Dabei besprechen wir Aufbau und Stil dieses neuen Textformats, thematisieren suchmaschinenoptimiertes Schreiben und Werbestrategien in den sozialen Netzwerken.

Laura Margielsky ist Gründerin und Chefredakteurin des Online-Magazins „the ARTicle“, das sich als studentische Initiative gründete, um Studierenden und Promovierenden die Möglichkeit zu geben, eigene Forschungen zu veröffentlichen und sich einen persönlichen digitalen Fußabdruck zu verschaffen.

Führungen

**Kleine Tour zu unseren
Kulturhighlights in Stuttgart**
mit dem 98. KSK-Organisationsteam

Donnerstag, den 1. Oktober 2020
14:00-15:30 Uhr

Führung durch die Weissenhofsiedlung
mit Tobias Bednarz

Donnerstag, den 1. Oktober 2020
16:00-16:30 Uhr



**Kleine Führung durch das Institut für
Kunstgeschichte der Universität Stuttgart**
mit dem 98. KSK-Organisationsteam

Freitag, den 2. Oktober 2020
13:30-14:00 Uhr

**Führung durch das Atelierhaus
Bund Bildender Künstlerinnen
Württembergs e.V.**
mit Birgit Herzberg-Jochum

Freitag, den 2. Oktober 2020
16:00-16:30 Uhr

Abendveranstaltungen



Donnerstag, 01. Oktober 2020 um 18:00 Uhr
Digitaler Sektempfang und Videovorführung
„Willkommen zum digitalen 98. Kunsthistorischen Studierendenkongress“

Join us! Wo? Auf Discord! In lockerer Runde stoßen wir gemeinsam darauf an, dass der 98. KSK zum Thema DAS ERSTE MAL nun digital ausgerichtet wird! Zudem haben wir etwas vorbereitet, um - obwohl wir uns nicht persönlich in Stuttgart sehen können – euch unsere wunderbare Stadt ein bisschen näher zu bringen!



Freitag, 02. Oktober 2020 - Uhrzeit?
Wie ihr möchtet!

Auf der Suche nach dem ERSTEN MAL -
Eine Schnitzeljagd für dich und deine Kommiliton*innen durch eure Stadt

Ein Abendprogramm, das dich und deine Freund*innen individuell durch eure Stadt führt. Der Plan steht auf unserer Homepage <https://derksk.org> zum Download zur Verfügung.



Freitag, 03. Oktober 2020
Guide Nights -
Zusammen in deiner Stadt

Werfe einen Blick auf unsere Homepage <https://derksk.org>, was in deiner Stadt ansteht. Deine Stadt ist nicht dabei? Dann melde dich mit deiner Idee, Uhrzeit und dem Treffpunkt bei uns!



Und natürlich ganz wichtig: Markiert uns, wenn ihr unterwegs seid: @derksk.offiziell
#derksk #kskstuttgart
Wir sind schon auf eure Fotos gespannt !



Tobias Bednarz
Inhaltliche Umsetzung

... studiert sonst Kunstgeschichte im Master.

Lisa-Marie Hinderer
Inhaltliche Konzeption und Rahmenprogramm

... studiert sonst Kunstgeschichte im Master.



Luisa Danaylov
Inhaltliche Konzeption und Rahmenprogramm

... studiert sonst Kunstgeschichte im Master.



Julia Horvat
Öffentlichkeitsarbeit

... studiert sonst Kunstgeschichte und Digital Humanities im Master.



Liesel Dinkelmann
Finanzierung und Förderung

... studiert sonst Kunstgeschichte und Romanistik im Bachelor.

Franziska Klenk
Grafische Gestaltung und Umsetzung

... studiert sonst Kunstgeschichte und Anglistik im Bachelor.



Danke ...

**Wir bedanken uns herzlich bei allen Referierenden,
Workshopleiter*innen, Organisator*innen und Vertreter*inner der
folgenden Einrichtungen, die zum Gelingen des
98. KSK beigetragen haben!**

Alexandra Avrutina | Tim B. Boroewitsch | Joana Brauhardt | Katharina Bruns |
Anna Buzdogán | Gabriela Denk | Alexa Dobelmann | Elsa Wellmann-Gilcher
| Luis Gruhler | Aliena Guggenberger | Jonathan Jaschinski | Laura König
| Katharina Kohring | Franziska Lampe | Lars Laurenz | Laura Margielsky
| Isabel Neuendorf | Michael Rauch | Yvonne Schweitzer | Antonia Schwingen
| Olga Syngaivska | Kristin Weber

Guide-Nights-Organisator*innen aus Bamberg, Berlin,
Frankfurt am Main, Göttingen und München

Organisationsteam des 96. KSK in Essen | Organisationsteam des 97. KSK in
Berlin | Organisationsteam des 99. KSK in Frankfurt am Main

KSK-Archiv | KSK-Sprecher*innenrat

Institut für Kunstgeschichte der Universität Stuttgart
| Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Fachgruppe Kunstgeschichte der Universität Stuttgart | Staatsministerium
Baden-Württemberg | stuvus – Studierendenvertretung der
Universität Stuttgart | Ulmer Verein – Verband für Kunst- und
Kulturwissenschaft | Verband Deutscher Kunsthistoriker e.V. | Vereinigung von
Freunden der Universität Stuttgart e.V. | Vogelsangatelier

Bund Bildender Künstlerinnen Württembergs e.V. | Haus der Geschichte
Baden-Württemberg | Kunstmuseum Stuttgart | Kunststiftung Baden-
Württemberg | Landesmuseum Württemberg | Staatsgalerie Stuttgart
| Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier und
den Freunden der Weissenhofsiedlung e.V. | Villa Merkel, Galerie
der Stadt Esslingen | Württembergischer Kunstverein Stuttgart